

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Zu Leitfragen und Zielsetzung	13
Zu Quellen und Archiven	17
Zum Forschungsstand	22
Zur Vorgehensweise	27
Einführende Überlegungen	31
1. Kollektive Identitäten und Erinnerungskulturen in Spanien	31
1.1 Gruppen erinnern: kollektives und kulturelles Gedächtnis	32
1.2 Gesellschaften erinnern: Erinnerungskulturen und Erinnerungsorte	33
1.3 Staaten und Nationen erinnern: <i>imagined communities</i> , Funktionsgedächtnis und Geschichtspolitik	35
2. Juden in Spanien. Ein Überblick	41
2.1 Das historische Sepharad bis 1492 in der Geschichtswissenschaft	41
2.2 Spanisch-jüdische Geschichte im 20. und 21. Jahrhundert	53
2.3 Antisemitismus	62
2.4 Philosephardismus	72
Jüdische Gegenwart und das sich wandelnde Selbstverständnis des spanischen Staates: Zwischen Nationalkatholizismus, Philosephardismus und <i>convivencia</i>	81
1. Ambivalente „Judenbilder“ im Franquismus	81
1.1 Der Regierungsdiskurs über Juden, Sepharden und Israel	82
1.2 Alternativer Diskurs über Juden und Christen. Die <i>Amistad</i> <i>Judeo-Cristiana</i>	116
2. Legalisierung jüdischen Lebens im franquistischen Spanien	136
2.1 <i>Fuero de los Españoles</i> . Selbstdefinition als katholische Nation	138
2.2 <i>Ley de Libertad Religiosa</i> . Eine erste religionspolitische Zäsur	143
2.3 Religionspolitik in der Regierungspraxis	156
3. „Judenbilder“ seit der <i>transición</i> . Brüche und Kontinuitäten im demokratischen Spanien	175
3.1 Der Jüdische Weltkongress in Madrid. Eine Leerstelle im offiziellen Diskurs	181

3.2 Die Anerkennung des Staates Israel als zentrales Ereignis der spanisch-jüdischen Geschichte	187
3.3 Die Gründung der <i>Casa Sefarad-Israel</i> . Kontinuitätslinien bis in die Gegenwart	203
4. Das nationale Selbstverständnis auf dem Prüfstand. Neuregelung der juristischen Rahmenbedingungen	207
4.1 Die Verfassung 1978. Das Ende staatlicher Konfessionalität	208
4.2 Das Religionsgesetz von 1980. Bekenntnis zu „verwurzelten“ Religionen	212
4.3 Neuregelung der Staatsbürgerschaft (1982). Sepharden als „Spanier ohne Heimatland“?	216
4.4 Die Institutionalisierung des Dialoges. Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit der FCJE	222
Jüdisches Erbe und das sich wandelnde Selbstverständnis des spanischen Staates. Sepharad in offiziellen Erinnerungsdiskursen	235
1. Zwischen <i>Hispanidad</i> und Trikulturalität. Darstellungsmuster spanisch-jüdischer Vergangenheit in Schulbüchern	236
1.1 <i>Regulierte Geschichte</i> – die bildungspolitischen Rahmenbedingungen des offiziellen Gedächtnisses	240
1.2 Geschichte im franquistischen Schulbuch: Juden als Nicht-Spanier und das Vertreibungsedikt als nationale Einigung	248
1.3 Geschichte im Schulbuch seit der <i>transición</i> : Umdeutung der Katholischen Könige und die trikulturelle Vergangenheit	258
2. Legitimierende Erinnerung. „Rettermythos“ und Holocaust im offiziellen Gedächtnis	266
2.1 Mystifizierung der Vergangenheit. Spanische Selbstdarstellung in der Nachkriegszeit	268
2.2 Kontrolle des Gedächtnisses. Nachwirkungen des „Rettermythos“	280
2.3 Europäisierung des Gedächtnisses. Der Holocaust als Erinnerungsort nach 1975	292
3. Memorialisierung von Sepharad in der offiziellen Erinnerungspolitik des franquistischen Regimes	303
3.1 <i>Exposición Bibliográfica Sefardí Mundial</i> (1959). Eine philosephardische Erinnerungsoffensive	305
3.2 Das <i>Museo Sefardí</i> (1964) als dauerhafter Erinnerungsort	322
4. Popularisierung, Regionalisierung, Demokratisierung. Auf dem Weg zu einem pluralen Gedächtnis?	339
4.1 <i>Heritage tourism</i> . Die Wiederentdeckung des jüdischen Erbes als Standortvorteil	339
4.2 <i>Sefarad 92</i> . Eine Gelegenheit zur Neujustierung des Gedächtnisses	365

Resümee	416
Abkürzungsverzeichnis	430
Literatur	432
Register	472
Namensregister	472
Ortsregister	476